

Liebe Leserinnen und Leser,



nochmals herzlich willkommen im Jahr 2011! Mit dem neuen Jahr stehen wir bereits im zweiten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts und ich wünsche allen Leserinnen und Lesern meines Abgeordneten-Briefs alles Gute für 2011, viel Kraft, Gesundheit und Erfolg!

Das Jahr 2010 ist nun Vergangenheit, jetzt zählt das neue Jahr. Ein Jahr, das uns ganz sicher wieder vor eine Reihe von Aufgaben und Herausforderungen stellen wird.

Ein gerechtes Bayern, in dem Jede und Jeder gebraucht wird, Politik, die Wohlstand sichert und zugleich Solidarität stärkt, das sind die Herausforderungen, der sich die BayernSPD und SPD-Landtagsfraktion stellt. Die Herausforderungen für Politik und Gesellschaft werden nicht kleiner, auch die Erwartungen an die Politik, verlässliche Antworten auf die Fragen unserer Zeit zu finden, sind gestiegen. Ich bin überzeugt, dass wir als SPD viele gute Antworten zu bieten haben. Vor allem geht es darum, unsere Konzepte und Vorstellungen besser zu vermitteln, praxistauglicher, konkreter und verständlicher zu erklären. Dabei sind wir Abgeordneten auf eine enge Verbindung von Politik und Gesellschaft angewiesen. Die besten Antworten können nur gemeinsam gefunden werden. Im intensiven Austausch, im Dialog mit Vereinen, Verbänden, mit Gewerkschaften und Unternehmen. Und vor allem mit den „Expertinnen und Experten in eigener Sache“, mit den Menschen der Region, mit Ihnen und Euch. Arbeiten Sie mit, macht mit, so kann es gelingen!

In diesem aktuellen Abgeordneten-Brief möchte ich Sie und Euch wieder über wichtige Schwerpunkte meiner Arbeit der letzten Monate informieren. So gibt es Informationen über meine Arbeit in München und vor Ort und über wichtige Themen der Landespolitik.

Auf Rückmeldungen (ob positiv oder kritisch) und auf Hinweise für meine Arbeit als Abgeordneter im Bayerischen Landtag freue ich mich (Info und Kontakt siehe Seite 12).

Mit herzlichen Grüßen
Ihr und Euer



Volkmar Halbleib, MdL
Abgeordneter für Stadt Würzburg, Landkreis Würzburg, Landkreis Kitzingen

Inhaltsübersicht:	Veranstaltungen im Rückblick	Seite 2
	Aktivitäten vor Ort	Seite 7
	Meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher	Seite 9
	Aktuelles aus der Landespolitik	Seite 11
	Aufgemerkt: Termine und Veranstaltungshinweise	Seite 12

Veranstaltungen im Rückblick – Eine Auswahl

Bildung und Soziales wichtiger denn je

Die SPD-Landtagsfraktion auf Regionaltour zu Besuch bei der Kitzinger ARGE



v.l.n.r.: Kitzingens Alt-Oberbürgermeister Bernd Moser; MdL Angelika Weikert; Mitarbeiter der ARGE; Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Würzburg Achim Schnabel; ARGE-Leiter Renate Zirndt; Landrätin Tamara Bischof; MdL Volkmar Halbleib; MdL Sabine Dittmar; eine Mitarbeiterin der ARGE; Kitzinger SPD-Vorsitzende und Stadträtin Elvira Kahnt

Für mehr Investitionen in die Bildung plädierte Landrätin Tamara Bischof bei einem Gespräch mit mir und meinen Fraktionskolleginnen Angelika Weikert (Nürnberg) und Sabine Dittmar (Bad Kissingen).

Gemeinsam waren wir im Rahmen der Regionaltour der SPD-Landtagsfraktion in der ARGE Kitzingen, um uns ein Bild von den Sorgen und Bedürfnissen zu machen. Wir wollten vor Ort erfahren, wo der Schuh drückt. Denn obwohl die Arbeitslosigkeit in Region Kitzingen deutlich niedriger ist, als dies nach der Krise zu erwarten war, stellt sich die Frage, wie man die Arbeitslosenzahl niedrig halten kann und zugleich

Langzeitarbeitslosen aktiv Hilfestellung leistet. Daher sprach sich Renate Zirndt, Leiterin der ARGE Kitzingen, dafür aus, künftig nicht nur arbeitsmarktpolitisch tätig zu sein, sondern besonders schwer vermittelbaren Arbeitssuchenden bessere Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen anbieten zu können.

In der Tatsache, dass Bildung eine entscheidende Rolle spielt, darin waren sich alle Gesprächspartner einig. Achim Schnabel, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Würzburg, wies auf das Problem hin, dass zu viele Jugendliche die Schule ohne Abschluss verlassen und gleich in Maßnahmen der ARGE landen. Er plädierte für Präventionskampagnen in den Schulen, wo den Schülern die Gefahr mangelnder Bildung klar gemacht werden soll. „Prävention, bevor es zu spät ist“, fasste Schnabel dies kurz zusammen.

Wir als SPD-Abgeordnete unterstützen ausdrücklich die Forderungen nach einer verbesserten Bildungspolitik, in die der Freistaat Bayern investieren müsse. Die Zahl derjenigen, die eine Schule ohne Abschluss beenden müsse „gegen Null gehen“, so meine Kollegin Angelika Weikert, Arbeitsmarktpolitische Sprecherin unserer Fraktion.

Veranstaltungen im Rückblick

Drohende Kürzungen im Bildungsbereich treffen auch Würzburg Haushaltssperren und geplante Kürzungen müssen zurückgenommen werden!

Schon im Dezember 2010 wies ich darauf hin, dass die aktuellen Haushaltssperren für Universitäten und Hochschulen noch nicht vom Tisch sind. Auch die Gefahr, dass es zu Mittelkürzungen im Bildungs- und Hochschulbereich kommt, ist noch nicht gebannt.

Haushaltssperren und Kürzungen wurden seitens der Bayerischen Staatsregierung trotz der Proteste bislang nicht zurückgenommen.



Volkmar Halbleib bei der Schlusskundgebung der Bildungsdemo am 17. November 2010

Ich fordere die Staatsregierung weiterhin auf, die dringend notwendige Aufstockung der Personal- und Mittelausstattung der Hochschulen endlich zu realisieren. Die Hochschulen in Würzburg müssen nicht nur personell auf den doppelten Abiturjahrgang 2011 gut vorbereitet sein, sondern dürften auch bei Ausbau- und Sanierungsvorhaben der nächsten Zeit nicht behindert werden.

Daher unterstützte ich das breite Bündnis aus Studierendenvertretung, Hochschulleitungen, Gewerkschaften, Verbänden und Parteien, das für den 17. November zur Demonstration gegen die Kürzungen aufrief.

Kein einziger CSU-Landtagsabgeordneter hatte übrigens vorher einem SPD-Antrag auf Rücknahme der Haushaltssperren und der Kürzungen zugestimmt, trotz anderslautender Ankündigungen während der letzten Proteste am 23. Oktober, auch CSU-MdL Oliver Jörg stimmte nicht gegen die Kürzungen.

Im Gespräch mit dem Bayerischen LehrerInnenverband Unterfranken



Gemeinsam mit meiner Kollegin Karin Pranghofer aus Aschaffenburg traf ich mich mit Vorstandsmitgliedern des BLLV Unterfranken zu einer ausführlichen Besprechung der Bildungssituation in Bayern.

Nahezu in allen Fragen gab es Übereinstimmung, auch in der Forderung, die Bildungsinvestitionen des Freistaates rasch zu erhöhen, um u.a. kleinere Klassen und Lerngruppen sowie einen noch zügigeren Ausbau der Ganztagsangebote zu realisieren.

Veranstaltungen im Rückblick

Seniorenbeirat der Stadt Würzburg zu Besuch im Bayerischen Landtag



Der Seniorenbeirat der Stadt Würzburg, die Arbeitsgemeinschaft 60+ der WürzburgSPD und der AWO-Kreisverband Kitzingen freuten sich über meine Einladung in den Bayerischen Landtag. Und so konnte ich fast 50 Seniorinnen und Senioren und SPD- und AWO-Mitglieder im vorweihnachtlichen München begrüßen. Nach Weihnachtsmarktbesuch, einem gemeinsamen Mittagessen und einer Führung durch das Maximilianeum blieb Zeit für eine einstündige Diskussion mit mir im Plenarsaal.

Ich berichtete über meine Tätigkeiten als Abgeordneter und als stellvertretender Vorsitzender im Haushaltsausschuss des Landtags. Die Milliardenverluste der BayernLB, der Landesbank-Untersuchungsausschuss, aber auch die anstehende Haushaltsdebatte über den Doppelhaushalt 2011 / 2012 waren Themen der angeregten Diskussion.

Integrierte Leitstelle soll für schnellere Rettungseinsätze sorgen

Noch vor der offiziellen Eröffnung besuchte Landtagsabgeordneter Volkmar Halbleib gemeinsam mit der SPD-Kreistagsfraktion die neue Integrierte Leitstelle für den Rettungsdienst in der Region Würzburg. Bayernweit sei die Bündelung der Rettungsdienste in einer gemeinsamen Leitstelle von Feuerwehr, Notärzten und Sanitätswägen zwar sehr langsam vorangegangen, in Würzburg habe man aber nach langen Verhandlungen die Realisierung geschafft. Herz der Integrierten Leitstelle ist ein Einsatzleitsystem über das die Notrufe aufgenommen, die Einsatzkräfte alarmiert und der Einsatz geführt und protokolliert wird. Mit der Inbetriebnahme steht auch für den Rettungsdienst die einheitliche Notrufnummer 112, die vorwahlfrei auch aus den Mobilfunknetzen gewählt werden kann, zur Verfügung. Die bisherige Telefonnummer 19222 bleibt aber weiterhin bestehen.



v. l. n. r.: Leitender Branddirektor Frans-Josef Hench, Kreisrat Peter Wesselowsky, Leiter der Leitstelle Gerhard Möldner, Bezirksrätin Eva-Maria Linsenbreder, Volkmar Halbleib, Kreisräte Rainer Kinzkofer, Eberhard Götz, Sonja Ries, Otto Rüger, Sybille Gernert, Heinz Koch, verdeckt Wolfgang Mann.

Veranstaltungen im Rückblick

Prozentrechnen einmal anders: Die Montessori-Schule in Würzburg-Oberzell

Bereits zum zweiten Mal seit seiner Wahl in den bayerischen Landtag besuchte Volkmar Halbleib die Montessori-Schule in Würzburg-Oberzell.

Aktueller Anlass war die Novellierung des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes. Geschäftsführerin Monika Kraft bereitet dabei vor allem die geplante Regelung der Personal- und Sachkostenerstattung Sorgen, die keine Rücksicht auf die örtliche Situation der Schulen nehme. Die Absenkung der Förderung, die Pauschalisierung der Schülerbeförderung und die Herausnahme der Mietkosten aus der pauschalen Förderung treffe gerade die Würzburger Montessori-Schule.

Halbleib nahm sich auch Zeit, um mit Schulleiterin Theresita Metzler die Unterrichtsmethodik von Montessori in der Praxis mitzerleben. Als Haushaltspolitiker mit Prozent-Zahlen vertraut, zeigte sich Halbleib angetan von der anschaulichen Weise, wie z.B. das Prozentrechnen im Unterricht vermittelt wird. Dass dies Lehrerinnen, Schülern und dem Abgeordneten Spaß gemacht hat, zeigt das Bild.



Drohender Personalabbau bei Wasser- und Schifffahrtsdirektion gefährdet Sicherheit auf dem Main



Unser Bild zeigt von links nach rechts: Vizepräsident der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd Hans-Uwe Kiehne, Personalrat Egon Höfling, Bezirkspersonalratsvorsitzender Herbert Koch, Präsident Detlev Aster, Frank Hofmann, Volkmar Halbleib.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der unterfränkischen SPD Frank Hofmann, MdB, informierte sich Volkmar Halbleib über den drohenden drastischen Personalabbau bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Süd in Würzburg. Hintergrund sind die Sparüberlegungen der schwarz-gelben Bundesregierung. Die Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di befürchtet, dass bis zu zwei Drittel der bayernweit 1750 Stellen der Sparwut zum Opfer fallen und die Aufgaben privatisiert werden sollen. Gefährdet sind dabei nicht nur Arbeitsplätze und zahlreiche Ausbildungsplätze, sondern nach Einschätzung von Hofmann und Halbleib auch die Sicherheit auf dem Main. Es geht nämlich beim geplanten (Fortsetzung nächste Seite)

Veranstaltungen im Rückblick

Fortsetzung: Drohender Personalabbau bei Wasser- und Schifffahrtsdirektion

Abbau vor allem um die technische Instandhaltung und Betreuung der wasserbaulichen Anlagen und Schleusen sowie den Notfalldienst bei Havarien. Hier sei vor allem die Erfahrung und die Beständigkeit gefordert, bei einer Privatisierung seine erhebliche Sicherheitsrisiken und Qualitätsverlust zu befürchten. Gemeinsam mit Bayerns SPD-Chef Florian Pronold, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für den Bereich Bau und Verkehr, setzen sich Hofmann und Halbleib für eine Zurücknahme der Privatisierungspläne ein, über die in den nächsten Wochen der Haushaltsausschuss des Bundestages entscheiden soll.

Neujahrsempfang der SPD in Stadt- und Landkreis Würzburg



Volkmar Halbleib mit Dr. Gunter Schunk aus Höchberg und Dr. Uli Maly.

Ob nun als Oberbürgermeister von Nürnberg oder als Landtagsabgeordneter, SPD-Politikerinnen und Politiker engagieren sich auf allen Ebenen für starke bayerische Kommunen. So betonten sowohl Würzburgs OB Georg Rosenthal als auch Nürnbergs OB Dr. Uli Maly beim Neujahrsempfang der SPD in Stadt und Landkreis Würzburg am 15.01.2011 im Deutschhaus-Gymnasium die erhebliche Unterfinanzierung der bayerischen Kommunen. Ein großer Fehler, so Rosenthal, gehören die Kommunen doch zu den größten Investoren im Land.

Eindrücke vom Neujahrsempfang:



Freuen sich über einen gelungenen Empfang (v.l.): Marion Reuther (Vorsitzende der LandkreisSPD), Jutta Henzler (SPD-Geschäftsstellenleiterin), Prof. Eberhard Grötsch (Vorsitzender der WürzburgSPD) und SPD-Mitglied Daniel Redelberger.



Viele Hände schaffen ein baldiges Ende!
Volkmar Halbleib mit Romy Lang, Mitarbeiterin der SPD-Bezirksgeschäftsstelle in Würzburg.

Aktivitäten vor Ort

Die Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Würzburg



Die ehemaligen Kasernengebäude in der Veitshöchheimer Straße in Würzburg dienen heute als Gemeinschaftsunterkunft

Die SPD-Landtagsfraktion fordert seit Jahren eine bessere Unterbringung von Asylbewerbern in Bayern.

Auch die GU in der Veitshöchheimer Straße in Würzburg gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen. Der Würzburger Stadtrat forderte bereits im Mai 2010 die Schließung, etliche Sozialverbände, Vereine und Initiativen fordern dies seit Jahren, fordern Verbesserungen bei Versorgung und prangern Missstände an. Sozialministerin Haderthauer macht es uns nicht leicht, Verbesserungen zu erreichen. Es kommt immer wieder zu Rückschlägen. Eine aktuelle Gefahr: die medizinische Betreuung der Würzburger GU ist nicht gesichert. Der Regierung von Unterfranken ist die medizinische Versorgung der GU durch die Missionsärztliche Klinik im bisherigen Maße zu teuer.

Ich habe mich mit Briefen an Herrn Regierungspräsident Dr. Beinhofer und an Staatsministerin Haderthauer gewandt, mit der Bitte, auch in Zukunft die bisher gute und auch dringend notwendige medizinische Versorgung durch Herrn Prof. Dr. Stich und sein Team vom „Missio“ zu gewährleisten.

Schlaglochübersäte Staatsstraßen in der Region sanieren!



Wie eine von mir eingereichte Schriftliche Anfrage an die Bayerische Staatsregierung ergab, sind allein im Landkreis Würzburg fast 41 % des Staatsstraßennetzes in so schlechtem Zustand, dass sie grundlegend saniert werden müssen. Meist sind auf den betroffenen Strecken schon verkehrsbeschränkende Maßnahmen erforderlich. Für die Sanierung der schadhafte 79 km wäre eine Investitionssumme von rund 11,9 Millionen

Euro notwendig, der durchschnittliche Kostenaufwand für die Sanierung von einem Kilometer Staatsstraße liegt somit bei 150.000 Euro. Mit 41 % liegt der Landkreis Würzburg über dem bayerischen und unterfränkischen Durchschnitt, der Landkreis Kitzingen mit 30 % darunter, bayernweit müssen 35,6 % der Staatsstraßen grundlegend saniert werden, unterfrankenweit sind es 36,4 %.

Das Ausbau- und Sanierungsprogramm für Staatsstraßen ist, wie ich immer wieder feststelle, mit zu wenig Finanzmitteln ausgestattet. Der Freistaat muss mehr in die Sanierung seiner Staatsstraßen investieren, notwendig wären in Bayern allein 720 Millionen Euro. Die Staatsregierung hat in den letzten Jahren den Neubau, Erhalt und die Sanierung der eigenen Staatsstraßen vernachlässigt, das muss ein Ende haben.

Angesichts der immensen Frostschäden auf den Straßen fordert die SPD-Landtagsfraktion ganz aktuell ein finanzielles Sofortprogramm des Freistaats zur Unterstützung der Gemeinden bei der Reparatur ihrer schlaglochübersäten Straßen.

Aktivitäten vor Ort

Bahnlärm: Initiative für Pilotstrecke



Die Bahnstrecke zwischen Würzburg und Treuchtlingen soll lärmsaniert werden, die Planungen hierfür laufen. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen bin ich jedoch nicht zufrieden. Deshalb habe ich ein Schreiben aller Bundestags- und Landtagsabgeordneter aus den Landkreisen Würzburg und Kitzingen und der Stadt Würzburg an Bundesverkehrsminister Ramsauer initiiert. Fraktionsübergreifend bitten wir um Nachbesserungen

der Planungen und um einen Gesprächstermin. Die bisher vorgestellten Lösungen, insbesondere die standardisierten hohen und intransparenten Lärmschutzwände, werfen an vielen markanten Stellen massive Probleme auf. Hierzu gehören insbesondere die Verschattung von Grundstücken und Wohnungen entlang der Bahnlinie und die Beeinträchtigung bzw. Zerstörung mittelalterlicher Stadt- und Dorfansichten, da die Bahnlinie in Würzburg, Heidingsfeld, Winterhausen, Goßmannsdorf, Ochsenfurt, Marktbreit und Obernbreit an städtebaulich und denkmalfachlich schützenswerten Bausubstanzen vorbeiführt.

Daher schlage ich gemeinsam mit den übrigen Unterzeichnern vor, die Strecke zwischen Würzburg und Obernbreit zu einer Pilotstrecke zu machen, auf der neue Lärmschutz-Techniken erprobt werden können, z.B. transparente Lärmschutzwände, Schallabsorber an den Schienen und lärmreduzierende Maßnahmen an den Waggons.

Gemeinsam Dampf machen für den Bahnhof Heidingsfeld

Die öffentliche Diskussion nach der Inbetriebnahme der neuen Bahnstation Reichenberg lenkt nach meiner Einschätzung den Fokus immer stärker auf die notwendige Realisierung eines Bahnhofes in Heidingsfeld.

Es ist nunmehr dringend an der Zeit, den Bahnhofepunkt möglichst rasch aus dem Diskussionsstadium in eine konkrete Planungs- und Realisierungsphase zu bringen. Denn erst mit der Schaffung eines Bahnhofepunktes in Heidingsfeld kann die Aufwertung der Bahnlinie nach Lauda erfolgreich abgeschlossen, sowie ein unkomplizierter Umstieg der Bahnreisenden zu Zügen in Richtung Treuchtlingen und zur Straßenbahn in Richtung Heuchelhof und Rottenbauer erreicht werden.

Deshalb will ich mehr „Dampf machen“ für den Haltepunkt Heidingsfeld und habe eine Initiative zu einem Spitzengespräch zwischen Stadt und Landkreis Würzburg, der Deutschen Bahn AG sowie der Bayerische Eisenbahngesellschaft ergriffen, um die derzeit offenen Fragen zu klären. Im Mittelpunkt steht für mich die Frage des Standortes. Im Gespräch ist nach meiner Kenntnis derzeit der Bau zweier separater Stationen, Heidingsfeld-West im Bereich Herieden und Heidingsfeld-Ost im Bereich des geschlossenen Ostbahnhofes, ca. einen Kilometer voneinander entfernt. Hierüber muss dringend verhandelt werden.



Schon im Landtagswahlkampf 2008 gefordert: der Bahnhofepunkt in Heidingsfeld

Meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher

Bayernweit unterwegs – Als Referent und Moderator



Ob wie hier bei einer Diskussionsveranstaltung mit dem ehem. Bundesfinanzminister Peer Steinbrück im Maximilianeum oder als Referent bei der Friedrich-Ebert-Stiftung, bei Verbänden oder als Redner bei Empfängen und Veranstaltungen in ganz Bayern, die Aufgabe als Haushaltspolitischer Sprecher macht Spaß, bringt aber auch viele Termine und Reisen mit sich.

Haushaltspolitik – Beim Doppelhaushalt 2011 /12 heißt es: „Achtung Etikettenschwindel - Inhalt genau prüfen!“

Nach Überzeugung des SPD-Haushaltssprechers Volkmar Halbleib handelt es sich beim sogenannten *Aufbruch Bayern* um Etikettenschwindel. Die einzelnen Ministerien müssen zunächst sparen, um dann im Rahmen des sogenannten Programms *Aufbruch Bayern* die Mittel doch wieder zu erhalten. Halbleib: „Wir werden sehen, dass ganz reguläre Projekte in den einzelnen Ressorts zunächst gestrichen werden, um dann plötzlich unter neuer Überschrift doch realisiert zu werden.“ Um die nötigen Mittel für das Programm zusammen zu bekommen, werde aber auch in vielen anderen Bereichen massiv gestrichen werden, stellt Halbleib fest.



Die Staatsregierung will wieder bei den Mitteln für Jugendarbeit, soziale Projekte, Schulsozialarbeit und Sport kürzen, um sich an anderer Stelle dann feiern zu lassen. Halbleib: „Wenn die Staatsregierung ehrlich wäre, würde sie das Programm *Erst Abbruch, dann Aufbruch nennen*, so Halbleib. Das Programm werde keinen zusätzlichen Nutzen stiften, sondern bestenfalls keine negativen Auswirkungen haben, ansonsten zu spürbaren Einschnitten in vielen Bereichen der Landespolitik führen.

Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13422&nav=aktuell>

Meine Tätigkeit als finanzpolitischer Sprecher

Volkmar Halbleib: Kommunalen Finanzausgleich 2011 - Minimalergebnis

Am 19. November letzten Jahres fand das Spitzengespräch zwischen den kommunalen Spitzenverbänden auf der einen Seite und dem Finanzminister, dem Innenminister und dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtags auf der anderen Seite über den kommunalen Finanzausgleich 2011 statt.

Es ist leider ein Minimalergebnis für die bayerischen Kommunen heraus gekommen. Der kommunale Finanzausgleich 2011 wird wesentliche Forderungen der kommunalen Familie nicht enthalten. Der Staatsregierung fehlt das Gespür für die dramatische Finanzlage der Kommunen. So konnte die geringfügige Erhöhung der Verbundquote, mit der die Kommunen am allgemeinen Steuerverbund beteiligt werden, von 12,0 auf 12,2 Prozent nur in einem Verhandlungsmarathon mit mehrmaligen Abbruchdrohungen seitens der Kommunen erreicht werden.

Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:

<http://www.spd-landtag.de/positionen/positionen.cfm?ID=13385>

Auf den bayerischen Steuerzahler kommen weitere 1,635 Milliarden Euro für die Landesbank zu

Auf den bayerischen Steuerzahler kommen nach Informationen des haushalts- und finanzpolitischen Sprechers der SPD-Landtagsfraktion, Volkmar Halbleib, wegen der Bayerischen Landesbank mindestens weitere 1,635 Milliarden Euro zu, nachdem bereits ab 2008 Kapitalmaßnahmen in Höhe von 10 Milliarden Euro erfolgten, um die Pleite der BayernLB Ende 2008 abzuwenden.

Wann die Summe von voraussichtlich weiteren 1,635 Milliarden Euro fällig wird, ist – so der SPD-Haushalts- und Finanzexperte – derzeit noch offen. Der Doppelhaushalt 2011/12 werde wohl noch nicht belastet, dafür dann wahrscheinlich der Staatshaushalt ab 2014. Die mindestens 1,635 Milliarden Euro seien nötig, um die Verluste aus dem ABS-Portfolio der BayernLB abzudecken.

Homepage der SPD Landtagsfraktion Bayern:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13366&nav=aktuell>

Aktuelles aus der bayerischen Landespolitik

Der Dioxin-Skandal



Der Dioxin-Skandal um verseuchte Futtermittel zeigt zum einen mangelnde Lebensmittelkontrolle auf, zum anderen beweist es, dass Umweltminister Markus Söder seiner Rolle nicht gewachsen ist und mit seiner mangelnden Informationspolitik die Sicherheit der bayerischen Bürger gefährdet. So war schon vor Weihnachten 2010 bekannt, dass es dioxinverseuchte Eier in Bayern geben könnte; es dauerte aber fast zwei Wochen, bis die Bürger überhaupt informiert wurden. Der Umweltsprecher der SPD-Landtagsfraktion, Ludwig Wörner, fordert daher endlich Konsequenzen aus dem Skandal. Für Wörner muss die Dioxin-Belastung von Futtermitteln an der Wurzel des Problems bekämpft werden. Strengere Kontrollen und klare, funktionierende Haftungsregelungen müssen als Folge des Skandals eingeführt und die Verbraucher umgehend über dioxinverseuchte Lebensmittel informiert werden. Wörner fordert gemeinsam mit dem SPD-Verbraucherpolitiker Horst Arnold die Staatsregierung auf, umgehend Strukturen für eine bessere Transparenz und Information für die Bürger zu schaffen.

Homepage der SPD Landtagsfraktion:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13501>

Landesbank-Schulden: SPD fordert Rückzahlplan

SPD-Fraktionschef Rinderspacher: "Rückzahlung in Jahr und Zahl darstellen"

Beim traditionellen Dreikönigstreffen der SPD in Neuenmarkt, Landkreis Kulmbach (Oberfranken), hat SPD-Landtagsfraktionschef Markus Rinderspacher die Bayerische Landesbank aufgefordert, einen Plan zur Tilgung der Staatsschulden vorzulegen, die zur Rettung der BayernLB notwendig geworden waren. Der Freistaat hatte 2008/2009 zehn Milliarden Euro in die Landesbank gepumpt.

"Die bayerische Öffentlichkeit erwartet einen Zeitplan, ab wann und in welchen Raten die BayernLB ihre Schulden beim Steuerbürger zurückbezahlen wird", forderte Rinderspacher.

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) habe bereits im November 2009 bekannt gegeben, dass sie die staatlichen Rettungsgelder ab 2013 zurückzahlen wolle, so Rinderspacher. Die LBBW hatte sich in der Finanzkrise ebenfalls verspekuliert und musste von den Eignern mit einer Kapitalspritze von fünf Milliarden Euro und Garantien für Risikopapiere in Höhe von 12,7 Milliarden Euro gestützt werden.

Homepage der SPD Landtagsfraktion:

<http://www.spd-landtag.de/presse/details.cfm?ID=13488>

Aufmerksam: Termine und Veranstaltungshinweise

Montag, 31. Januar 2011, 10 bis 16 Uhr

„Waldtag“ in Würzburg und Umgebung

MdL Volkmar Halbleib und MdL Maria Noichl, Vorsitzende des Arbeitskreises der SPD-Landtagsfraktion für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, besuchen verschiedene Waldgemarkungen und die Bayerische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau

Freitag, 4. Februar 2011, 14.30 bis 16 Uhr, Fränkische Stuben im Hotel Greifenstein

Informations- und Meinungsaustausch zu Anliegen der Elternvertretungen an Gymnasien

MdL Volkmar Halbleib, MdL Karin Pranghofer und MdL Hans-Ulrich Pfaffmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport

Info und Kontakt

Mein Team

Martin Bielawski, Organisation
Michael Frank, Pressearbeit und inhaltliche Zuarbeit

Mein Bürgerbüro

Semmelstraße 46R
97070 Würzburg
Tel.: 0931/59384
Fax: 0931/53030
Mail: buergerbuero-halbleib@t-online.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 10-16 Uhr

Neues aus dem Bürgerbüro



An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Gertraud Keß bedanken und ihr für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen!

Gertraud war seit 1992 eine feste Größe und „das Gedächtnis“ im SPD-Bürgerbüro. Sie arbeitete bereits für meine Vorgänger Herbert Franz, Hans Werner Loew, Gerhard Hartmann und Rainer Boutter. Liebe Gertraud, nochmals herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Dein Engagement für unsere gemeinsame Sache!

Freundschaft!

Impressum

Herausgeber: Volkmar Halbleib, MdL

Redaktion: Michael Frank
Abgeordnetenbüro im Hannsheinz-Bauer-Haus
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

Datenschutz: Wir behandeln E-Mail-Adressen vertraulich. Sie werden nicht an Dritte weitergegeben oder für Werbemails verwendet.